

Arbeiten aus dem



OSTEUROPA-INSTITUT MÜNCHEN

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Working Papers

Nr. 255 Dezember 2004

Bayern – Kompetenz in Südosteuropa

Volkhart VINCENTZ, Hermann CLEMENT

Studie des Osteuropa-Instituts München

im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie



**OSTEUROPA-INSTITUT
MÜNCHEN**

Scheinerstr. 11
D-81679 München
Telefon: 089/99 83 96-0
Telefax: 089/98 10 110
E-Mail: oei@oei-muenchen.de
Internet: www.oei-muenchen.de

ISBN 3-921396-98-0

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	v
A. Bayerns Wirtschaft: Starker Markt – starker Partner.....	1
B. Bayern: Ein idealer Standort für Wirtschaftsbeziehungen nach Südosteuropa.....	3
I. Tor nach Südosteuropa	3
II. Dominierender Wirtschaftspartner Südosteuropas in der Bundesrepublik .	4
Felder der wirtschaftlichen Zusammenarbeit bei Umwelt und Verkehr..	6
Zusammenarbeit im Baugewerbe	10
Kooperation in der Landwirtschaft.....	10
III. Maßnahmen zur Unterstützung der bayerischen Wirtschaftsbeziehungen mit Südosteuropa	11
Bayern – Fit for Partnership.....	11
CEE – Fit for the Future.....	12
IRC Bavaria	12
Bayerische Messebeteiligung	12
Wirtschaftstage.....	13
Delegationsreisen	13
Auslandsrepräsentanzen im Raum Südosteuropa	14
Regierungskommissionen	14
Kooperationsbörsen	15
IV. Bayern und Weltbank – gemeinsam aktiv für Südosteuropa	15
C. Bayern: Der zentrale Wissenschaftsstandort für Südosteuropa	17
Universitäre Forschungsaktivitäten	17
Außeruniversitäre Forschungsaktivitäten	18
Südost-Institut (SOI)	18
Südosteuropagesellschaft (SOG).....	19
Osteuropa-Institut	19
Institut für Ostrecht	19
Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas	19
Forschungsverbund Ost- und Südosteuropa (forost)	20
Hanns-Seidl-Stiftung.....	20
D. Bayerns ausgeprägte partnerschaftliche Verbundenheit mit Südosteuropa	22
Anlagen	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Außenhandel Bayerns mit den Ländern Südosteuropas 2003.....	5
Tabelle 2:	Bestand bayerischer Direktinvestitionen in SOE	6
Tabelle 3:	Hochschulpartnerschaften.....	17

Abkürzungen

SOE	Südosteuropa
DI	Direktinvestitionen
IHK	Industrie- und Handelskammer
HVB	Bayerische HypoVereinsbank
FH	Fachhochschule
EU-WRRL	EU-Wasserrahmenrichtlinie
GIS	Geoinformationssystem
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
PPP	Public Private Partnership

Zusammenfassung

Bayern verfügt über eine lange Tradition enger Beziehungen zu Südosteuropa (SOE). Seit Jahrzehnten existieren, trotz der politischen Umbrüche, stabile und lebendige Beziehungen zwischen den beiden Regionen. Schon in den siebziger Jahren hat die Bayerische Staatsregierung Regierungskommissionen mit Serbien und Kroatien errichtet, die in der Folge auf fast alle weiteren südosteuropäischen Staaten ausgedehnt wurden.

Die Stabilität und Intensität der Beziehung Bayerns zu SOE beruht auch auf den engen, gewachsenen Verbindungen der Menschen mit diesen Regionen. Seit Jahrzehnten lebt eine große Zahl von Südosteuropäern sowie Vertriebene und Spätaussiedler aus SOE in Bayern, so dass sich weit über die sprachlichen Kompetenzen hinaus vielfältige Netzwerke und Kontakte als Basis für einen intensiven kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Austausch bilden.

Die geographische Nähe und gute Transportverbindungen begünstigen die engen Beziehungen der Bevölkerung Bayerns mit SOE, die weit über den Tourismus hinausgehen.

Wirtschaftsbeziehungen

Die bayerische Privatwirtschaft hat sich früh und umfassend in SOE engagiert. Sie ist besonders geeignet, die spezifischen wirtschaftlichen Anforderungen, die sich aus dem Entwicklungsstand der SOE-Länder ergeben, zu erfüllen. Bayerische Unternehmen sind bedeutende Partner, die es den SOE-Ländern erlauben, ihre komparativen Vorteile im Handel zu realisieren. Neben dem Austausch traditioneller Produkte hat die bayerische Wirtschaft auch maßgeblichen Anteil am Technologietransfer in die Region SOE, der letztlich Voraussetzung für einen erfolgreichen Aufholprozess dieser Region ist.

Deutschland ist nach Italien der zweitwichtigste Handelspartner für SOE. Von den deutschen Ex- und Importen entfallen alleine ein Viertel auf Bayern, was deutlich über den 16% liegt, die Bayern am gesamten deutschen Außenhandel innehat. Die bayerische Wirtschaft hat bisher über 200 Mio. € in die SOE-Länder investiert, was etwa 9% der deutschen Direktinvestitionen in die Region entspricht.

Das Ausmaß der außenwirtschaftlichen Beziehungen zu SOE korrespondiert mit der Vielfalt der Branchen, in denen bayerische Unternehmen mit ihren Partnern in SOE kooperieren. Die Palette reicht von Infrastrukturprojekten einschließlich Projektierung, Ausschreibungs- und Abwickelungsmanagement über Technologiekooperation (Telekom, IT, Medizin) bis zu den für die

SOE-Länder wichtigen Bereiche der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Die Kompetenz der bayerischen Wirtschaft, von Technologie- bis zu traditionellen Produkten, schafft die Voraussetzung sowohl beim Technologietransfer als auch in den entwicklungsspezifischen Bereichen, wie Agrar- oder Bauwirtschaft, beiderseitige Kooperations- und Handelsvorteile zu realisieren. Neben der Produktionswirtschaft sind auch die bayerischen Dienstleister, darunter das Bankensystem, mit einer Vielzahl von Außenstellen in der Region präsent. Die bayerische Wirtschaft verfügt deshalb über ein eng geknüpftes und langjährig bewährtes Netzwerk in die Region, welches ihr erlaubt, den Bedarf Südosteuropas frühzeitig zu erkennen und ihre Kenntnisse der lokalen Situation für bedarfsgerechte Angeboten zu nutzen. **Die Kompetenz der bayerischen Wirtschaft in SOE beruht auf der breiten Sortimentspalette, die sich mit intimer Ortskenntnis und langjährigen Beziehungen verbindet. Ein aufholendes Wachstum in SOE unterstützt die bayerische Wirtschaft vor allem auch durch den Transfer von Wissen über Produktionstechniken, Absatzmanagement oder Qualitätssicherung.**

Bayerns Unterstützung für Südosteuropa

Eine Vielzahl von **Initiativen bei der Aus- und Weiterbildung** entwickeln sich sowohl im Rahmen des Projekts „**Bayern fit for Partnership**“ wie auch bei den verschiedensten Organisationen der Wirtschaft. Hierbei wird sowohl Ausbildung in anspruchsvollen Technologiebereichen als auch praktische Heranführung an internationale Standards in traditionellen Sektoren geleistet. Die Weiterbildung von Experten aus SOE umfasst eine weite Palette von Fragen, angefangen bei der Hygiene im Bereich der Nahrungsmittelindustrie, des Flughafenmanagements über die Hilfe durch den bayerischen Rundfunk bis zur Unterstützung der öffentlichen Verwaltung. Innerhalb des europäischen Netzwerks IRC (Innovation Relay Center) kümmert sich das bayerische IRC intensiv um Softwarekooperationen mit Rumänien und Bulgarien. SOE ist auch in die bayerische Softwareinitiative **CEE – fit for future** einbezogen.

Bayerische Behörden unterstützen die SOE-Länder in Bereichen wie Abfall- und Wasserwirtschaft, beim Natur- und Klimaschutz, der Regional- und Raumplanung wie auch bei der Landwirtschaft. Ein Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit bei Verkehrsinfrastrukturprojekten. Das Engagement der Privatindustrie wird durch eine Vielzahl von Initiativen unterstützt, die Verbände und Organisationen der Wirtschaft im engen Verbund mit der Bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufen haben. In Bulgarien, Rumänien, Kroatien und Serbien ist Bayern regelmäßig mit **Firmengemeinschaftsständen auf Messen vertreten**. Umgekehrt wurden in den letzten Jahren 10 Wirtschaftstage von SOE-Ländern in Bayern veranstaltet und der renommierte Messestandort Bayern gibt den südosteuropäischen Unternehmen aufgrund seiner Nähe eine gute Gelegenheit sich zu repräsentieren. **Delegationsbesuche** aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien und Rumänien, wie auch Gegenbesuche der Bayerischen Staatsregierung in diese Länder und Kroatien bilden regelmäßige Plattformen für engere Kontakte. Die Möglichkeit der engen Ab-

stimmung über Kooperationen wird auch durch die **fünf bilateralen Regierungskommissionen** gewährleistet, die mit Bulgarien, Rumänien, Kroatien, Mazedonien und Serbien bestehen. Ergänzt wird dies durch **zwei multilaterale Arbeitsgemeinschaften** in denen Bayern und SOE-Länder vertreten sind. Zur guten Kommunikationsstruktur gehört auch, **dass außer Mazedonien alle SOE-Staaten ein Konsulat in München unterhalten.**

Bayern nimmt aktiv an der Unterstützung der Region SOE durch internationale Initiativen, insbesondere der Weltbank, teil und verbessert weiter die Voraussetzungen für internationale Kooperation mit SOE. Das **Weltbankforum** am 12.5.2004 und die geplante Nachfolgeveranstaltung in 2005 sind dafür wichtige Zeichen. Mit dem *Consultant Trust Fund* und der *Development Gateway Foundation* unterstützt Bayern KMUs bei der Vorbereitung und Projektierung internationaler Projekte. Die bayerische Wirtschaft schafft innerhalb eines Gemeinschaftsprojektes mit der Fraunhofer Gesellschaft die organisatorischen und technischen Voraussetzungen für eine flexible und zielgerichteten Teilnahme bayerischer KMUs an internationalen Ausschreibungen. Eine Nutzung des *Global Development Learning Network* der Weltbank wird derzeit geprüft. **Auch innerhalb der Organisationen und Initiativen der EU engagiert sich Bayern für die Teilnahme von Länder aus SOE.**

Wissenschaftsstandort SOE

Dem hohen Bedarf an Wissenstransfer in SOE tragen die bayerischen Universitäten mit **81 Hochschulpartnerschaften** Rechnung, die mit 58 Hochschulen in allen SOE-Ländern bestehen. Der Austausch von Studenten und Dozenten wie auch die Fortbildung von Dozenten steht dabei im Vordergrund. Im letzten Jahr waren **4080 Südosteuropäer an bayerischen Hochschulen** eingeschrieben. Ein Drittel der Studenten werden in Recht und Wirtschaft und ein weiteres Drittel in technischen Fächern ausgebildet. Damit leisten die bayerischen Hochschulen gerade in jenen Bereichen einen wichtigen Ausbildungsbeitrag, die für die Wirtschaft und Entwicklung der SOE-Länder von besonderer Bedeutung sind. Die Ausbildung zukünftiger Leistungsträger in SOE ist - vor allem auch für die Zukunft – eine solide Basis für eine enge und reibungsfreie Kommunikation und Kooperation.

Auch **eine Reihe von universitätsunabhängigen wissenschaftlichen Instituten in Bayern beschäftigt sich intensiv mit den Fragen des Rechts, der Wirtschaft, Geschichte und Politik in SOE.** Die Hanns-Seidel-Stiftung in München unterstützt mit Schulungen und Experten den Aufbau eines Rechtsstaates und der Demokratie in Kroatien, Bulgarien und Albanien. Diese bayerische Kompetenz wird nicht nur von staatlichen und internationalen Organisationen nachgefragt, sondern ist auch Basis für beständige Kommunikation und die Suche nach Problemlösungen zusammen mit den Experten in SOE.

Partnerschaftliche Verbundenheit

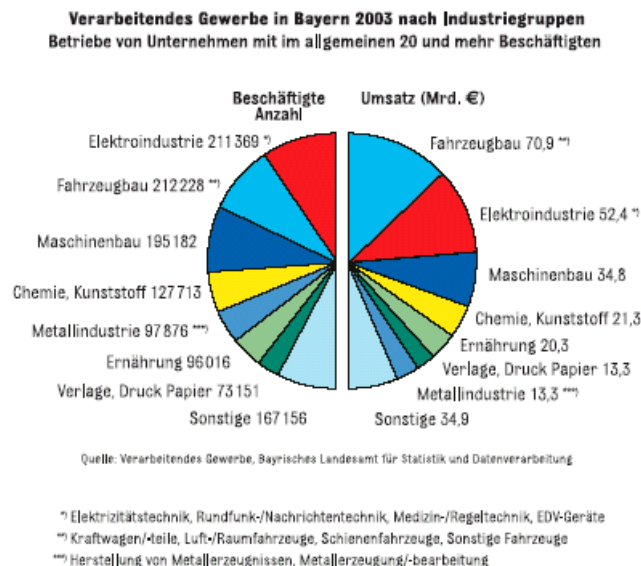
In Bayern leben und arbeiten 240.000 Bürger aus SOE, was ohne Frage zur Vertrautheit mit der Region wesentlich beiträgt. Bayerische Gemeinden sind bisher insgesamt **11 Partnerschaften mit Gemeinden aus Südosteuropa** eingegangen. Darüber hinaus gibt es, zumeist auf Privatinitiative, **eine erhebliche Zahl von Schulpartnerschaften und Treffen innerhalb und zwischen den Kirchen**. Ebenso veranstaltet Bayern **Kulturtage** in den verschiedenen SOE-Ländern.

Zahllose Aktivitäten nationaler Vereinigungen in Kultur, Kunst und Folklore helfen dem beidseitigem Verständnis und schaffen eine breite Kommunikationsgrundlage, die nicht nur für wirtschaftliche Kooperation genutzt wird, sondern auch die Basis interkultureller Kompetenz bildet.

Die Vertrautheit mit den Menschen und der Kultur, traditionell enge staatliche Beziehungen wie auch das intensive Engagement der bayerischen Wirtschaft in SOE machen Bayern somit nicht nur wegen der guten Transportverbindungen und der institutionalisierten Kommunikationsstrukturen zu einem herausragenden Ort der kurzen Wege für Kooperation und Zusammenarbeit mit SOE.

A. Bayerns Wirtschaft: Starker Markt – starker Partner

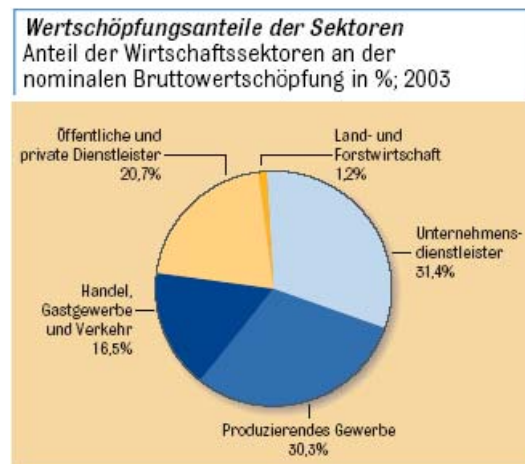
Die Wirtschaftsstruktur des einstigen Agrarlandes Bayern ist heute durch moderne Branchen gekennzeichnet. Die hohe Dynamik der Strukturänderungen, die weiterhin anhält, hat Bayern zu einem Zentrum der Hochtechnologie werden lassen. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten arbeiten heute in Branchen der Hochtechnologie. Die industrielle Struktur Bayerns ist durch eine technologisch anspruchsvolle Produktion, wie dem Fahrzeugbau, der Elektroindustrie und dem Maschinenbau, geprägt. (siehe Abb.). Wachsende Bedeutung haben hochinnovative Unternehmen in den Branchen Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik sowie Informations- und Kommunikationstechnologien.



Eine Stärke der bayerischen Industrie liegt in der differenzierten Produktionspalette. Neben der Hochtechnologie sind zahlreiche klassische Branchen in Bayern vertreten. Traditionell spielt die Nahrungsmittelindustrie eine bedeutende Rolle. Zusammen mit der bayerischen Landwirtschaft verfügt sie über hohe Kompetenzen, die für entwicklungspolitische Aufgaben genutzt werden können. Ähnliches gilt auch für das bayerische Baugewerbe, das bei Umsatz und Beschäftigung in Deutschland an erster Stelle steht.

Die starke industrielle Basis wird durch eine breite Palette qualifizierter unternehmensorientierter Dienstleistungen unterstützt, die sich über das gesamte Spektrum von der Wirtschafts- und Unternehmensberatung bis zu Ingenieurbüros und Datenverarbeitung erstreckt. Auch bei den klassischen Dienstleistungen

gen, u.a. Tourismus, hat Bayern eine starke Stellung (siehe Abb.). Bei den Finanzdienstleistern rangiert München auf Platz eins in Deutschland. Die Messeplätze München und Nürnberg besitzen internationale Geltung.



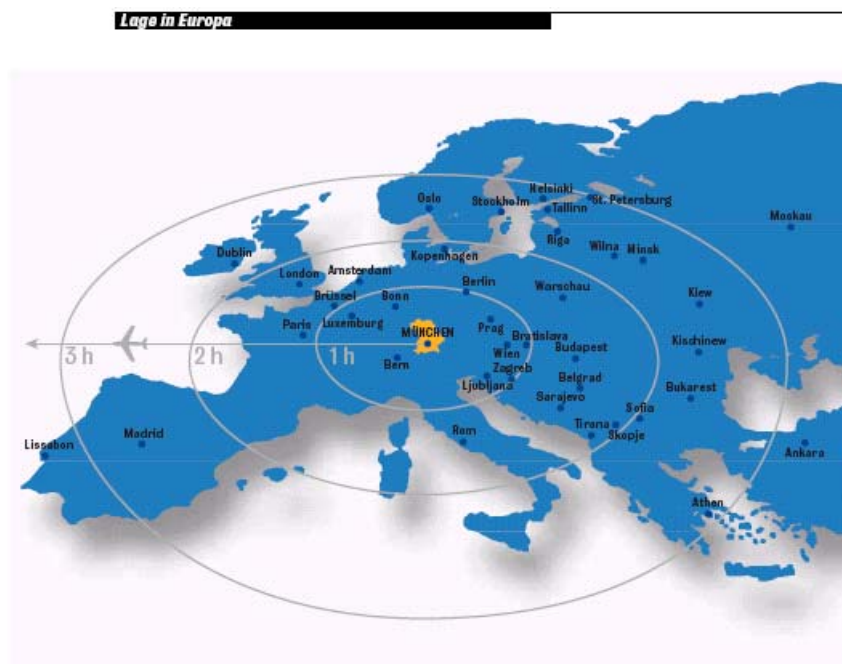
Eine Vielzahl von Global Players sind in Bayern beheimatet. Acht der 30 deutschen DAX-Konzerne haben ihren Stammsitz in Bayern. Das Rückgrat der bayerischen Wirtschaft bilden jedoch die kleineren und mittleren Betriebe, die die Hälfte des Umsatzes erwirtschaften. Die Flexibilität und Innovationsdynamik der bayerischen Wirtschaft ist wesentlich durch den Mittelstand geprägt, zu dem 95% der bayerischen Betriebe gehören.

Die hohe Exportquote der bayerischen Wirtschaft, die deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt liegt, zeugt von ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Die neuen Chancen der Märkte in Mittel-, Ost- und Südosteuropa konnte die bayerische Wirtschaft dank ihrer Flexibilität und Angebotsbreite in besonderem Maße nutzen. Dabei erweist sich Bayern wieder einmal als ein starker Partner für Kooperation, Handel und Investitionen. Die engen internationalen Verflechtungen sind Teil der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Bayern, aber auch das Potenzial für weiter wachsende außenwirtschaftliche Beziehungen.

B. Bayern: Ein idealer Standort für Wirtschaftsbeziehungen nach Südosteuropa¹

I. Tor nach Südosteuropa

Bayern liegt geographisch in unmittelbarer Nähe Südosteuropas. Wichtige Straßen und Eisenbahnverbindungen aus West- und Mitteleuropa führen über Bayern in die Region SOE. Zagreb ist z. B. von München aus mit dem Auto in etwa sechs Stunden zu erreichen. Von München aus gehen wöchentlich etwa 130 Flüge in die SOE-Länder. Fast alle Hauptstädte sind täglich direkt zu erreichen. Alle SOE-Länder sind innerhalb von zwei Stunden Flugzeit von München aus zu erreichen.



Bayerns Beziehungen zu SOE beruhen auf einer langen Tradition. Historisch bestehen zwischen dem bayerischen Raum und SOE traditionell sehr gute und intensive Beziehungen. Die Bayerische Staatsregierung hat bereits 1970 mit Serbien und 1972 mit Kroatien die ersten Regierungskommissionen eingerichtet, die sich sowohl mit kulturellen, politischen, aber vor allem auch mit wirtschaftlichen Fragen beiderseitigen Interesses beschäftigen und die Zusammenarbeit auf diesen Gebieten in konkrete Bahnen lenken. Die wissenschaftlichen Kontakte sind mit allen SOE-Staaten seit Jahrzehnten gut ausgebaut.

¹ Unter Südosteuropa werden folgende 7 Länder verstanden: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Rumänien und Serbien-Montenegro.

Umfangreiche persönliche Netzwerke verbinden Bayern mit SOE. Bayern ist das Bundesland und wohl auch das europäische Land, in dem die höchste Konzentration von zeitweiliger oder ständiger Bevölkerung mit Wurzeln in bzw. aus SOE anzutreffen ist. Dazu zählen u. a. seit den 60er Jahren eine hohe Zahl von Gastarbeitern aus dem ehemaligen Jugoslawien, hunderttausende Vertriebener und Spätaussiedler aus den ehemals deutschen Siedlungsgebieten Rumäniens, Serbiens u.s.w., Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien. Sie sind vielfach die Träger von wirtschaftlichen Kontakten mit ihrer ehemaligen Heimat und wichtige Vermittler von Kultur und Sprache.

Die geographische Nähe zu den Fremdenverkehrsregionen der Adria und auch den Karpaten, dem Balkengebirge und der rumänischen und bulgarischen Schwarzmeerküste fördern die Kontakte mit und das Verständnis für diesen Raum.

II. Dominierender Wirtschaftspartner Südosteuropas in der Bundesrepublik

Bayerische Unternehmen haben sich früh und umfassend in SOE engagiert. Sie sind besonders geeignet, die spezifischen wirtschaftlichen Anforderungen, die sich aus dem Entwicklungsstand der SOE-Länder ergeben, zu erfüllen. Bayerische Unternehmen sind bedeutende Partner, die es den SOE-Ländern erlauben, ihre komparativen Vorteile im Handel zu realisieren. Neben dem Austausch traditioneller Produkte hat die bayerische Wirtschaft auch maßgeblichen Anteil am Technologietransfer in die Region SOE, der letztlich Voraussetzung für einen erfolgreichen Aufholprozess dieser Region ist.

Deutschland ist nach Italien der zweitwichtigste Handelspartner Südosteuropas. Von den deutschen Ex- und Importen entfallen alleine ein Viertel auf Bayern, was deutlich über den 16% liegt, die Bayern am gesamten deutschen Außenhandel innehat. (Siehe Tabelle 1)

Das Ausmaß der außenwirtschaftlichen Beziehungen zu SOE korrespondiert mit der Vielfalt der Branchen, in denen bayerische Unternehmen mit ihren Partnern in SOE kooperieren. Die Palette reicht von Infrastrukturprojekten einschließlich Projektierung, Ausschreibungs- und Abwicklungsmanagement über Technologiekooperation (Telekom, IT, Medizin) bis zu den für die SOE-Länder wichtigen Bereiche der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Die Kompetenz der bayerischen Wirtschaft, von Technologie- bis zu traditionellen Produkten, schafft die Voraussetzung dafür sowohl beim Technologietransfer als auch in den entwicklungsspezifischen Bereichen (Agrarwirtschaft, Bau) beiderseitige Kooperations- und Handelsvorteile zu realisieren. Nicht zuletzt sind auch in Bayern ansässige Bürger aus SOE unternehmerisch tätig und nutzen ihre regionale Kompetenz für Wirtschaftsbeziehungen zwischen Bayern und ihren Heimatländern.

Tabelle 1 : **Außenhandel Bayerns mit den Ländern Südosteuropas 2003**, in Mio. €

	Export	Anteil Bayerns am Bund in %	Import	Anteil Bayerns am Bund in %	Saldo
Albanien	13,3	16,7	7,3	37,4	6
Bulgarien	177,0	13,8	166,3	19,8	10,7
Bosnien-Herzegowina	84,4	19,2	41,7	21,9	42,7
Kroatien	334,4	16,5	159,8	27,2	174,6
Mazedonien	31,5	13,7	30,7	11,9	0,8
Rumänien	603,5	17,1	754,6	28,4	-151,1
Serbien-Montenegro	154,8	17,3	58,2	19,7	96,6
<i>Summe</i>	<i>1398,9</i>	<i>28,3</i>	<i>1218,6</i>	<i>25,3</i>	<i>180,3</i>

Schwerpunkte im Handel Bayerns mit SOE sind zum einen elektrotechnische Erzeugnisse, Kraftfahrzeuge und Maschinen. Zum anderen spielen aber auch das Ernährungsgewerbe und die Lohnveredlung vor allem im Textilbereich eine bedeutende Rolle. Neben der Güterwirtschaft sind auch die bayerischen Dienstleister, darunter das Bankensystem, mit einer Vielzahl von Außenstellen in der Region präsent. Bayerische Firmen haben in der Region schätzungsweise 400 bis 500 Niederlassungen und Vertretungen. Die bayerische Wirtschaft verfügt deshalb über ein eng geknüpftes und langjährig bewährtes Netzwerk in die Region, welches ihr erlaubt, den Bedarf in der Region SOE frühzeitig zu erkennen und ihre Kenntnisse der lokalen Situation für bedarfsgerechte Angebote zu nutzen. Die Kompetenz der bayerischen Wirtschaft in SOE beruht auf der breiten Sortimentspalette, die sich mit intimer Ortskenntnis und langjährigen Beziehungen verbindet. Ein aufholendes Wachstum in SOE unterstützt die bayerische Wirtschaft wegen dieser Kompetenzen vor allem auch durch den Transfer von Wissen über Produktionstechniken, Absatzmanagement oder Qualitätssicherung.

Deutsche Firmen haben bis Ende 2002 knapp 2,8 Mrd. € in SOE investiert. Mehr als 60% dieser Direktinvestitionen wurden im verarbeitenden Gewerbe getätigt, was über den entsprechenden Werten in den mittel-osteuropäischen Ländern liegt. Bayerische Firmen sind an den deutschen DI in SOE mit knapp 230 Mio. € beteiligt, was 8,4% der gesamten deutschen DI in den Ländern entspricht (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: **Bestand bayerischer Direktinvestitionen in SOE, Ende des Jahres,**
in Mio. € und %

	2001	Anteil Bayerns am Bund in %	2002*	Anteil Bayerns am Bund in %
Albanien	x		x	
Bulgarien	56	13,6	79	16,1
Bosnien-Herzegowina	6	10,7	x	
Kroatien	65	5,5	47	3,6
Mazedonien	5	29,4	x	
Rumänien	88	11,9	102	12,9
Serbien-Montenegro	2	3,4	-	
<i>Summe</i>	<i>222</i>	<i>9,0</i>	<i>228</i>	<i>8,4</i>

* Die Zahlen 2002 sind nicht mit den Vorjahren vergleichbar, da die Meldefreigrenze bei Mehrheitsbeteiligungen von 0,5 auf 3 Mrd. € erhöht wurde.

x = Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht bekannt gegeben.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Felder der wirtschaftlichen Zusammenarbeit bei Umwelt und Verkehr

Auf dem Gebiet der Umwelttechnologie arbeiten die bayerische Wirtschaft und Behörden in vielfältiger Weise mit SOE zusammen. Dies geschieht in Form des Handels mit Waren und Dienstleistungen, durch Investitionen und durch Informations-, Experten- und Erfahrungsaustausch. Die Zusammenarbeit bei Verkehrs- und Verkehrsinfrastrukturprojekten ist ein wesentlicher Schwerpunkt der bayerischen Aktivitäten in SOE. Diese spielen eine entscheidende Rolle bei der direkten Integration der Region SOE in die EU als auch für ihre Bedeutung als Transitraum nach Griechenland, die Türkei und in den Nahen Osten. SOE zählt zu den Gebieten, durch die paneuropäische Transitkorridore höchster Priorität laufen.

Beispiele der Zusammenarbeit sind:

1. Abfallwirtschaft

Kroatien: Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Abfallstrategien und einzelnen Projekten (z. B. Deponie Karlavac)

Rumänien: Mitwirkung bei der Erstellung eines Abfallkonzepts für das Gebiet Valea Jiului, Kreis Hunedoara, Partnerschaft bayerischer Firmen mit rumänischen Kommunen betr. Recycling von Altpapier, Batterien, Reifen, Mineralöl. Messungen von Dioxin-Gehalten in Böden am Altlastenstandort Copsa Mica.

Serbien: Erfahrungsaustausch über Abfallbeseitigung (Recycling landwirtschaftlicher Rohstoffe, Regionale Abfallkonzepte, Beseitigung von Pflanzenbehandlungsmitteln)

Bulgarien: Pilotprojekt zur Mülltrennung und dezentralen Entsorgung in Elin Pelin.

Mazedonien: Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Abfallbeseitigung, Weiterbildungsseminare, Erfahrungsaustausch bei der Behandlung von Altlasten.

2. Wasserwirtschaft

Kroatien: Seminare zur Abwasserbeseitigung, Umsetzung der EU-Wasserrichtlinie (EU-WRRL), Machbarkeitsstudie zum „Schutz der Meeresbuchten bei Novigrad und Karin“.

Rumänien: Wasserpartnerschaft Stadt Lauingen –Stadt Sibiu, Mitfinanzierung Bayerns von Machbarkeitsstudien zur Trinkwasserversorgung in Timisoara, der Kläranlage Lugoj, nachhaltige Verbesserung der Umweltsituation im Raum Medias, Kreis Sibiu, für Trinkwasser- und Abwasserversorgungsprojekte im Kreis Caras-Severin. Seminare für die Wasserwirtschaft.

Serbien: Workshops in Serbien zur Umsetzung der EU-WRRL in nationales Recht einschließlich organisatorischer und fachlicher Aspekte, Kostendeckung bei Wasser und Abwasser, Privatisierung, Wirtschaftlichkeit von Projekten, Finanzierung; Monitoring im Donauraum im Hinblick auf die EU-WRRL. Weitere Projekte sind die Kooperation zwischen München und Belgrad bei der Stadtentwässerung sowie die Erstellung einer Vorstudie zum Zustand und der Möglichkeit der Sanierung des Kanalnetzes von Belgrad und die Schulung und Fortbildung serbischen Laborpersonals in Bayern.

Bulgarien: Erfahrungsaustausch und Workshops zu Fragen der gesetzlichen Grundlagen und untergesetzlichen Regelwerke der Wasserwirtschaft, Ausschreibungsunterlagen für kommunale Kläranlagen, Planung von Kleinkläranlagen.

Mazedonien: Informations- und Erfahrungsaustausch zur Behandlung von Grenzgewässern, rechtliche Umsetzung der EU-Wassergesetzgebung, Ausbau der Wasserdienstleistungen.

3. Natur- und Klimaschutz

Kroatien: Zusammenarbeit auf dem Gebiet der biologischen Vielfalt und des Artenschutzes sowie auf dem Gebiet der Umweltinformationssysteme, Erfahrungsaustausch zum Aufbau eines Netzes von Luftmessstationen.

Rumänien: Zusammenarbeit bei der Wiederansiedlung des Bibers, Erfahrungsaustausch hinsichtlich des Managements von Schutzgebieten und Datenbanken zum Artenschutz sowie einer „Karte der Schutzgebiete des Donauraums“, Erfahrungsaustausch zur Gas-Emission und Erhöhung der energetischen Wirk-

samkeit in der petrochemischen Industrie, Emissionsmessung, Emissionsreduktion bei Heizungsanlagen, Nutzung von Geothermie, in diesen Bereichen auch Beteiligungen von bayerischen Firmen an Betreibergesellschaften.

Serbien: Bayern bietet einen Erfahrungsaustausch zur Umsetzung der Konvention zum internationalen Handel mit gefährdeten Arten und zum Tourismus in Schutzgebieten auf Ministeriumsebene.

Bulgarien: Erfahrungsaustausch, Zusammenarbeit bei der Wiederansiedlung des Luchs, Zusammenarbeit bei der Erstellung der Karte „Schutzgebiete im Donauraum“ sowie eines „EDV-gestützten Datenkatalogs für den Donauraum“ und eines Geo-Informationssystems: CD-ROM eines digitalen Umweltatlas für die Ökozone und die Stadt Sofia, bei der Flächennutzungskartierung auf Basis eines GIS (Geoinformationssystems). Planung gemeinsamer Projekte im Rahmen der EU-Strukturfonds, gemeinsame Studie zu Klimaschutz und Energieeffizienz im Hochbau.

Mazedonien: Erfahrungsaustausch zu Problemen der Nationalparks und der Schutzgebiete. Laborbesichtigungen und Informationsaustausch zur Analyse von Proben (Wasser, Boden, Luft, Pflanzen, Lebensmittel, Gentechnik).

4. Raumplanung und Regionalentwicklung

Kroatien: Zusammenarbeit auf den Gebieten Rauminformationssysteme, Kataster und Landvermessung.

Bulgarien: Regionalentwicklung im Kontext der Anwendung von Ressourcen der EU-Strukturfonds, Erfahrungen im Austausch von Raumplanung für Regionen insbesondere für Tourismus und Gebirgskurorte, Projekt „Ökologische Zone Sofia-Ost“ - Mitwirkung und unter Umständen finanzielle Beteiligung Bayerns, Planung gemeinsamer Projekte im Rahmen der EU-Strukturfonds.

5. Friedliche Nutzung der Kernenergie

Bulgarien: Informationsaustausch zu Sicherheitsstandards der Kernkraftwerke, Rechtsgrundlagen des Strahlenschutzes.

6. Verkehr und Verkehrsinfrastruktur

Straßen

Kroatien: Information und Unterstützung beim Ausbau wichtiger Autobahnverbindungen, vor allem Spielfeld-Maribor-Zagreb, Zusammenarbeit beim Ausbau und der Modernisierung des Fernstraßennetzes in Kroatien sowie bei der Finanzierung, Beratung bei Ingenieurleistungen und der Übernahme von EU-Standards

Rumänien: Projekte in Vorbereitung

Bulgarien: Zusammenarbeit bei der Einführung von Straßennutzungsgebühren, u. a. EU-Richtlinie 99/62, Informations- und Erfahrungsaustausch zu technischen Standardnormen für Sicherheit und Umweltschutz

Serbien: Hilfe bei der Harmonisierung der serbischen Gesetze und Normen im Straßenbau, Zusammenarbeit bei der Realisierung von Projekten im Korridor X (Straße).

Bahn:

Kroatien: Zusammenarbeit bei der Erhöhung der Eisenbahnkapazität Bayern-Kroatien.

Rumänien: Projekte in Vorbereitung, noch nicht konkretisiert.

Bulgarien: Erfahrungsaustausch zum U-Bahnbau und zur Modernisierung der Straßenbahn in Sofia, Expertentreffen zu Betriebssicherheit des Schienenverkehrs sowie zum kombinierten Verkehr.

Serbien: Zusammenarbeit bei der Realisierung von Projekten im paneuropäischen Korridor X (Schiene).

Luftverkehr

Rumänien: Bayerische Unterstützung bei der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Flughafen Sibiu und evtl. Timisoara

Bulgarien: Zusammenarbeit und Informations- und Erfahrungsaustausch zur Luftsicherheit und zu betrieblichen und technischen Fragen der Flughafenbetreuung.

Schifffahrt

Kroatien: Unterstützung zur stärkeren Nutzung des Hafens Rijeka durch bayerische Unternehmen, Informationsaustausch und Kontaktvermittlung für das Weltbankprojekt „Rijeka Gateway Project“, Prüfung und Vermittlung von bayerischen Firmen auf der Basis von PPP für das Projekt eines Mehrzweckkanals Donau-Save und des Ausbaus des Hafens Vnukovar.

Rumänien: Projekte in Vorbereitung

Bulgarien: Technische Hilfe bei der Anwendung Europäischer Richtlinien hinsichtlich der Donau-Binnenschifffahrtssicherheit, Ausbildung von Instruktoren für die Beförderung gefährlicher Güter, Seminar zur Bedeutung der bulgarischen Donauhäfen als Teil der Paneuropäischen Korridore IV und VII für die Entwicklung des kombinierten Verkehrs.

Serbien: Zusammenarbeit bei der Beseitigung der Schifffahrtshindernisse in der Donau bei Novi Sad. Zusammenarbeit bei der Realisierung von Projekten im Korridor VII (Donauschifffahrt).

Telekommunikation

Rumänien: Bayerische Beratung bei der Entwicklung der Telekommunikationstechnik im ländlichen Raum.

Zusammenarbeit im Baugewerbe

Bulgarien: Technische Zusammenarbeit bei einem Pilotprojekt zur Erstellung eines energetischen Gebäudeausweises und bei der Vorbereitung zur energiesparenden Sanierung eines Gebäudes in Sofia, Harmonisierung des bulgarischen Baurechts mit den EU-Richtlinien. Beratung u. a. bei Haftungsfragen zu Planen und Bauen, Unternehmenskooperationen zwischen Baufirmen beider Staaten.

Kooperation in der Landwirtschaft

Ein wichtiger Bereich der Zusammenarbeit Bayerns mit SOE ist die Landwirtschaft. Gerade den noch stark agrarisch geprägten Staaten dieser Region kommt diesem Bereich eine besondere Bedeutung zu. Mit den einzelnen Staaten bestehen folgende Schwerpunkte:

Bulgarien: Bulgarien wird bei der Milchproduktion und -verarbeitung unterstützt. Weitere Schwerpunkte bestehen beim Aufbau einer effektiven Agrarverwaltung. So werden mit bayerischer Hilfe Verbandsstrukturen und Netzwerke für Rinder-, Schweine- und Schafzucht entwickelt. Weiter wird Bulgarien beim Aufbau von InVeKoS (EU Verwaltungs- und Kontrollsystem) unterstützt. Der erste Schritt in Form eines Expertenaustauschs bezieht sich auf die Entwicklung gemeinsamer Produktionsnormen für den Öko-Anbau. Das Trainingsprogramm für bulgarische Jungbauern und -bäuerinnen (staatliche Stellen und der Bayerische Bauernverband) wird fortgesetzt.

Kroatien: Die Leistungssteigerung der kroatischen Viehwirtschaft wird durch die Lieferung von Braunviehsperma gefördert. Hinzu kommt der Zuchtviehexport. Bayern unterstützt das Land ferner bei der Stallplanung zum Aufbau der Milchproduktion und bei der Entwicklung der EUROP-Klassifizierung und der Nachkommenprüfung.

Bosnien- Herzegowina: Dieses Land wird im Rahmen der Zusammenarbeit beim Aufbau milch- und landwirtschaftlicher Schulen sowie bei der Verbesserung der Milcherzeugung unterstützt. Zudem wird ein Projekt zum Kräuteraanbau entwickelt.

Rumänien: Die Zusammenarbeit und Unterstützung Rumäniens bezieht sich vor allem auf das Verbandswesen und die Ausbildung. So wird die Zusammenarbeit von Zuchtverbänden und der Aufbau eines Netzwerkes von Verbänden und Marktorganisationen im ländlichen Raum und die Kooperation von Maschinenringen gefördert. Der zweite Schwerpunkt ist die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften sowie die Bereitstellung von Praktika für rumänische Jungbauern und -bäuerinnen in Bayern.

Serbien und Montenegro: Trotz der noch schwierigen Zusammenarbeit aufgrund des politischen Wechsels konnten Projekte für den Export von Zuchtvieh und zum Aufbau von Schafzuchtverbänden und Vermarktungsorganisationen begonnen werden. Hinzu kommt die Unterstützung bei der Entwicklung der Rindfleischproduktion (Baby-Beef).

Staatliche Stellen Bayerns kooperieren mit Südosteuropa weiter auf dem Gebiet des Justizwesens und der inneren Sicherheit.

III. Maßnahmen zur Unterstützung der bayerischen Wirtschaftsbeziehungen mit Südosteuropa

Das Engagement von bayerischen Unternehmen, insbesondere von KMUs, wird durch eine Vielzahl von Initiativen unterstützt, die die bayerische Staatsregierung im engen Verbund mit den Verbänden und Organisationen der Wirtschaft ins Leben gerufen hat. Neben Maßnahmen zur Unterstützung der Kooperation und der Intensivierung des Informationsnetzwerkes werden insbesondere wirtschaftsnahe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Partner in SOE angeboten, die sowohl als Basis für Problemlösungen in den Heimatländern als auch dem Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen mit Bayern dienen.

Bayern – Fit for Partnership

Im Rahmen des Projektes *Bayern - Fit for Partnership* (<http://www.bayern-international.de/foerderprogramme/freistaatbayern/bfp.htm> *nur in deutsch verfügbar*) wird auch ein umfangreiches Fortbildungsprogramm, welches sich an ausländische Fach- und Führungskräfte richtet, die im weiteren Sinne Investitionsentscheidungen treffen können, angeboten. Das Projekt wird vom Bayerischen Wirtschaftsministerium finanziert und über Bayern international abgewickelt. Bis Ende 2004 sollen 6 Projekte zu verschiedenen Themen mit Kroatien, Mazedonien, Rumänien und Bulgarien durchgeführt werden. Diese Initiative der Vermittlung von Ansätzen und Methoden zur Problemlösung in den SOE-

Ländern in spezifischen Bereichen soll auch in Zukunft fortgesetzt werden (Siehe Anlage 2).

CEE – Fit for the Future

Am Projekt CEE – Fit for the Future sind das bayerische Wirtschaftsministerium und die FAST GmbH beteiligt. Das Projekt dient der Förderung aller Arten von Softwarekooperationen zwischen bayerischen Unternehmen und den osteuropäischen Ländern. Es soll Behörden und Unternehmen in diesen Ländern mit Hilfe der Kompetenz bayerischer Softwarehäuser IT-Unterstützung zur Bewältigung der Herausforderungen leisten. In dieses Projekt, welches 2003 begann, sind auch die südosteuropäischen Länder Rumänien, Bulgarien und Kroatien einbezogen. Mit Bulgarien und Kroatien fanden Business-Matchmaking-Veranstaltungen statt. Im Mittelpunkt des Projektes steht eine zentrale Datenbank (www.cee-partners.com), die eine schnelle Suche von und Kontakte zu Partnern ermöglicht.

IRC Bavaria

Am europäischen Technologiennetzwerk IRC (Innovation Relay Centre Network) sind u.a. Rumänien und Bulgarien als Partner beteiligt. Das IRC Bavaria in Nürnberg (<http://irc-bavaria.de>) unterstützt wissensbasierte KMU und Forschungsinstitute in Bayern in ihrer Suche nach grenzüberschreitenden Technologiekooperationen. Im Rahmen der Messe Systems 2004 in München findet eine Kooperationsbörse mit Rumänien unter Beteiligung des IRC Bavaria statt.

Bayerische Messebeteiligung

Die bayerische Wirtschaft beteiligt sich intensiv an den verschiedensten Messen und Ausstellungen in Südosteuropa. Im Rahmen des Bayerischen Messebeteiligungsprogramms der Staatsregierung wird kontinuierlich die Beteiligung von KMUs organisatorisch und finanziell, u.a. durch die Einrichtung von Gemeinschaftsständen, gefördert. Entsprechend den Kompetenzschwerpunkten der bayerischen Wirtschaft sind bisher Messen in das Förderprogramm aufgenommen worden, die vorwiegend Investitionsgütern und Infrastrukturmaßnahmen gewidmet sind, wo auch beim Aufbau der südosteuropäischen Staaten der größte Bedarf gegeben ist. Allein im Zeitraum 1998 – 2004 wurden in den SOE-Staaten 23 Messebeteiligungen angeboten, an denen sich insgesamt 260 bayerische Unternehmen beteiligten. Auch 2005 werden 5 Messebeteiligungen in SOE angeboten, wovon zwei auf Rumänien entfallen. (Einzelheiten siehe Anlage)

Wirtschaftstage

Ein wesentliches Instrument der Kontaktpflege sind die Wirtschaftstage, die von den IHKs und der bayerischen Staatsregierung gemeinsam veranstaltet werden. Sie vermitteln wichtige Informationen zu den Märkten in SOE und deren länderspezifischen Besonderheiten sowie sonstige Kenntnisse zu wirtschaftsrelevanten Fakten. Diese durch kompetente Referenten vermittelten Informationen kommen vor allem KMUs zugute, deren Informationskosten dadurch erheblich gesenkt werden. Durch persönliche Kontakte ergeben sich zudem Möglichkeiten, die für die einzelnen Unternehmen relevanten Märkte besser kennen zu lernen und konkrete Geschäftsmöglichkeiten auszuloten. In den letzten Jahren fanden folgende Veranstaltungen statt:

Bosnien-Herzegowina	IHK München 2001
Bulgarien	IHK München 1998, 2000, 2001, 2002
Rumänien	HVB 2002, IHK München 2002, FH Würzburg 2003
Serbien	Wirtschaftsforum Serbien/Jugoslawien in München 2001, Wirtschaftstag Serbien der IHK München 2001
Mazedonien	Vereinigung der bayerischen Wirtschaft, Ostausschuss der deutschen Wirtschaft, Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft, München geplant Okt. 2004

Delegationsreisen

Durch Delegationsreisen der politischen Spitze des Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (StMWIVT) gemeinsam mit Unternehmern in die Region SOE wird die Erschließung der zukunftsreichen Auslandsmärkte in SOE unterstützt. Hierbei hilft die enge Zusammenarbeit von Wirtschaft und Politik vor allem KMUs bei der zielführenden Kontaktabahnung auf wichtigen Märkten. Die gemeinsamen Reisen von Wirtschaft und Politik spielen in der Außenwirtschaftspolitik der Bayerischen Staatsregierung eine wichtige Rolle, wie die folgende Aufstellung zeigt.

Albanien	Delegationsreise unter Leitung der Staatskanzlei 2002
Bosnien-Herzegowina	Sondierungsreise der Staatskanzlei 2003
Bulgarien	Reisen der politischen Spitze des StMWIVT 1991, 1996, 2000, 2003
Kroatien	jährliche Delegationsreise des Staatsministers für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie seit 2001

Rumänien	Delegationsreise des Staatsministers für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie und des Bayerischen Ministerpräsidenten 1999
Serbien	Delegationsreise des Staatsministers für Wirtschaft Infrastruktur, Verkehr und Technologie 1996, 1997, 2001, 2002, 2003

Der Vertiefung der Kontakte dienten auch die zahlreichen Delegationsbesuche aus Südosteuropa in Bayern. Hochrangige Delegationen wurden mehrmals aus Albanien, Bulgarien, Rumänien und Bosnien-Herzegowina durch Vertreter der Staatsregierung empfangen.

Auslandsrepräsentanzen im Raum Südosteuropa

Die Intensität der Bayerischen Beziehungen in die Region SOE kommt auch in den eigens eingerichteten Repräsentanzen zu Ausdruck. Sie verdichten das Netz der Kontakte, verstärken den Informationsfluss aus der Region nach Bayern und unterstützen bayerische Unternehmen bei ihren Aktivitäten in SOE. Eingerichtet sind solche Repräsentanzen bisher in folgenden SOE-Ländern:

Bulgarien seit 2003

Rumänien seit 2002

Regierungskommissionen

Mit den Regierungskommissionen zwischen Bayern und Südosteuropa verfügt der Freistaat Bayern über ein ausgezeichnetes Instrument zur umfassenden Entwicklung und Überprüfung der Beziehungen mit den SOE-Staaten auf den verschiedensten Fachgebieten.

Solche Bilateralen Kommissionen existieren mit:

Bulgarien seit 1995

Kroatien seit 1972

Mazedonien seit 2000

Rumänien seit 1999

Serbien 1970-1991 und seit 2001

Weiterhin bestehen zwei multilaterale Arbeitsgemeinschaften mit südosteuropäischer und bayerischer Beteiligung.

1. Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria (ARGE ALPEN-ADRIA) u.a. mit Kroatien
2. Arbeitsgemeinschaft Donauländer u.a. mit Kroatien, Serbien, Donaukreise aus Rumänien und Regionen aus Bulgarien.

Kooperationsbörsen

Südosteuropa ist für die bayerischen Industrie- und Handelskammern seit jeher eine Schwerpunktregion gewesen. Es bestehen enge Kontakte nicht nur zu den deutschen Auslandshandelskammern, sondern auch zu den nationalen Wirtschaftskammern, Botschaften und Konsulaten. In den letzten drei Jahren wurden von den bayerischen IHKs rund 40 Länderveranstaltungen, Seminare und Unternehmertreffen zu den Ländern der Region durchgeführt. So war im Mai 2004 der bulgarische Vize-Wirtschaftsminister zu einem Roundtable-Gespräch mit bayerischen Firmen zu Gast.

Die Vermittlung von Geschäftspartnern ist eine weitere Schwerpunktaufgabe der IHKs. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit den deutschen Auslandshandelskammern. Seit 2001 wird kooperationssuchenden Unternehmen aus aller Welt die Möglichkeit geboten, sich kostenfrei in die elektronische Kooperationsbörse des Kammernetzwerks, www.e-trade-center.com einzutragen und nach passenden Geschäftspartnern zu recherchieren.

IV. Bayern und Weltbank – gemeinsam aktiv für Südosteuropa

Bayern nimmt aktiv an der Unterstützung der Region SOE durch internationale Initiativen, insbesondere mit der Weltbankgruppe, teil und verbessert weiter die Voraussetzungen für internationale Kooperation mit SOE. Das Weltbankforum am 12.5.2004 und die geplante Nachfolgeveranstaltung in 2005 sind dafür wichtige Zeichen.

State of Bavaria Liaison Office in Washington

Die bayerische Wirtschaft hat im State of Bavaria Liaison Office bei den internationalen Finanzinstitutionen in Washington einen ständigen Ansprechpartner. Das Büro vermittelt Firmenvertreter schon in einer frühen Phase der Projekte Ansprechpartner in der Weltbank, begleitet konkrete Bewerbungen in Ausschreibungen und stellt der bayerischen Wirtschaft seine Infrastruktur zur Verfügung.

Weltbankinitiative der Fraunhofergesellschaft

Ein Gemeinschaftsprojekt des StMWIVT mit der Fraunhofer Gesellschaft unterstützt seit Februar 2002 bayerische Unternehmen, insbesondere KMUs bei der Bewerbung um Ausschreibungen der Weltbank und anderer internationaler Entwicklungsbanken. Die Gemeinschaftsinitiative will die technologischen Anforderungen von Projekten in Entwicklungs- und Schwellenländern mit den Kompetenzen bayerischer Unternehmen vergleichen, Chancen identifizieren, technologisches know-how und Projektmanagementenerfahrung einbringen und Firmen zur gemeinsamen Erstellung von Angeboten zusammenführen. Etwa 50 bayerische Firmen sind in der Initiative vertreten. Die Initiative ist in 4 Themen-

gruppen aufgegliedert. Auch Ausschreibungen in SOE-Ländern werden verfolgt:

1. Themengruppe Wasser, Abwasser, Abfall

Kroatien: Coastal Cities Pollution Control Project, Weltbank; Kommunale Abwasserentsorgung Adriaküste, Kreditanstalt für Wiederaufbau

Bosnien-Herzegowina: Mostar Water Supply and Sanitation Project, Weltbank

2. Themengruppe Energie, ländliche Energieversorgung

3. Themengruppe Krankenhausmodernisierung

4. Themengruppe Verkehr, Logistik, Infrastruktur

Kroatien: Rijeka Gateway Projekt, Weltbank,

Bayerischer Consultant Trust Fund bei der IFC

Mit dem bei der IFC, einer Tochter der Weltbank, angesiedelten Consultant Trust Fund unterstützt Bayern Feasibility Studien zur Vorbereitung von IFC-finanzierten privaten Investitionen in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Der mit 2,5 Mio. € ausgestattete bayerische Treuhandfond dient der Finanzierung von Beratungsaufträgen.

Development Gateway Foundation (DGF)

In 2003 hat Bayern mit der Development Gateway Foundation ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. StMWIVT, Staatskanzlei und bayerische Unternehmen (Mitglieder der Vereinigung Global Partners Bayern) beteiligen sich mit 1 Mio. \$ an der DGF. Unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstandes soll an der mittelstandsgerechten Ausgestaltung der weltweiten Ausschreibungsplattform „dgMarket“ mitgearbeitet werden.

Global Development Learning Network (GDLN)

Die zahlreichen Fortbildungsangebote und Expertengespräche Bayerns mit Partnern in SOE ließen sich mit dem GDLN der Weltbank verbinden, um die Nachhaltigkeit der bayerischen Maßnahmen zu erhöhen. Die technischen Voraussetzungen dafür könnten eventuell in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft gestellt werden. Derzeit wird geprüft, inwieweit mit einem Pilotprojekt (z. B. im Rahmen des Programms Bayern – Fit for Partnership) diese Zusammenarbeit getestet werden kann.

C. Bayern: Der zentrale Wissenschaftsstandort für Südosteuropa

Die geographische Lage und die historische Entwicklung sind die prägenden Elemente für die starke Entwicklung der SOE-Forschung in Bayern und insbesondere in München. Weltweit ist kein anderes Zentrum zu finden, in dem die SOE-Forschung derart konzentriert ist.

Universitäre Forschungsaktivitäten

Bayerische Hochschulen haben vielfältige Partnerschaften mit Hochschulen in Südosteuropa. Insgesamt existieren 81 Partnerschaften bayerischer Hochschulen mit Hochschulen in den SOE-Ländern. Die Mehrzahl dieser Partnerschaften besteht mit bayerischen Universitäten. 26 Partnerschaften wurden von Fachhochschulen und Akademien eingegangen. Zumeist haben die bayerischen Hochschulen Partnerschaften zu verschiedenen Hochschulen im Partnerland.

Die Tätigkeitsfelder sind überwiegend Austausch von Studenten und Dozenten sowie die Fortbildung von Dozenten und Absolventen. Ein Teil der Hochschulpartnerschaften wird über das TEMPUS Programm der EU kofinanziert. Die Tabelle 3 zeigt die Anzahl der beteiligten Hochschulen in Bayern und dem Partnerland.

Tabelle 3: Hochschulpartnerschaften

Land	Beteiligte Hochschulen in	
	Bayern	SOE Land
Albanien	1 (1)	4
Bosnien-Herzegowina	2 (1)	6
Bulgarien	10 (6)	15
Kroatien	5 (3)	4
Mazedonien	2 (1)	2
Rumänien	17 (7)	22
Serbien-Montenegro	3 (2)	5

in Klammern Universitäten

An den Universitäten in Bayern wird eine Ausbildung in den verschiedenen SOE-Sprachen angeboten. Darüber hinaus existiert ein Lehrstuhl für ost- und südosteuropäische Geschichte an den Universitäten München und Regensburg. Lehrstühle für Völkerkunde, Theologie (u. a. ein Lehrstuhl für Orthodoxie in München) und aus anderen Fachgebieten haben spezielle Forschungs- und Lehrprogramme zu SOE. An den bayerischen Universitäten waren zuletzt über

4.000 Studenten aus SOE eingeschrieben, von denen ein Drittel Recht und Wirtschaft und ein weiteres Drittel naturwissenschaftliche Fächer studierte. Damit leistet Bayern einen gewichtigen Beitrag zur Ausbildung in entwicklungsrelevanten Bereichen. (Siehe Anlage 4)

Die Studenten aus SOE, allein über 2.000 aus Bulgarien, sind ein herausragendes Potential für die gegenseitige wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit. Die *GründerRegio M*, eine Initiative der Wissenschafts- und Wirtschaftsregion München zur Förderung hochschulnaher Unternehmensgründungen, nutzte dies im Februar 2004 zu einer Veranstaltung „Brücke zum Osten: Bayern –Bulgarien“. Ziel war es, Wege und Formen zu erkunden, wie das große Potenzial der bulgarischen Studenten in Bayern vor allem für eine Technologieproduktion und –kooperation mit Bulgarien genutzt werden kann.

Die *GründerRegio M* arbeitet mit weiteren vier „regions of excellence“, Barcelona, Dublin, Milan im Verbund des EU-Netzwerkes PANEL an der Unterstützung von Start-up Unternehmen. Sofia wurde als fünfte assoziierte Region in das PANEL-Netzwerk aufgenommen. Besondere Möglichkeiten der Technologiekooperation gibt es im Bereich Software und Medizintechnik.

Außeruniversitäre Forschungsaktivitäten

SOE bildet schon seit über 70 Jahren einen Schwerpunkt in der außeruniversitären Forschung und politischen Beratung durch die Forschungsinstitute in Bayern. Sie beobachten und analysieren die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in diesem Raum und stellen zudem wichtige Vermittler für die Kenntnisse über diesen Raum dar. Die unten aufgeführten Institute verfügen über ausgezeichnete Fachbibliotheken mit Fachpublikationen aus SOE. Zusammen mit dem Sondersammelgebiet Osteuropa der Bayerischen Staatsbibliothek, der Bibliothek des Deutschen Museums und den Universitätsbibliotheken ergibt sich ein wohl einmaliges Netzwerk von Literatur zu SOE in Europa.

Die wichtigsten Einrichtungen der außeruniversitären SOE-Forschung in Bayern sind :

Südost-Institut (SOI)

<http://www.suedost-institut.de/>

Das SOI ist die einzige außeruniversitäre Forschungseinrichtung, die sich mit der Geschichte und der Gegenwart Südosteuropas befasst. Derzeit steht die historische Forschung im Vordergrund, die durch gegenwartsbezogene Forschungen abgerundet wird. Das Südostinstitut verfügt über eine umfangreiche öffentliche Fachbibliothek zu SOE.

Südosteuropagesellschaft (SOG)

<http://www.suedosteuropa-gesellschaft.com/>

Zentrale Aufgabe der Gesellschaft ist es, die wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu den SOE-Ländern zu fördern und die Kenntnisse über die historischen und gegenwärtigen Entwicklungen in dieser Region zu vertiefen. Die SOG spielt eine zentrale Rolle für die SOE-Forschung in Deutschland. Sie veranstaltet jährlich zahlreiche internationale Konferenzen, wissenschaftliche Symposien, Fachtagungen und Workshops in Deutschland und den SOE-Staaten. Inhaltliche Schwerpunkte sind: die Hintergründe und Folgen der kriegerischen Auseinandersetzungen seit der Auflösung der Jugoslawischen Föderation; die Fragen des Stabilitätspaktes für SOE, die Friedenssicherung in dem Raum, die Förderung regionaler Kooperation, des Dialogs und der Begegnung als Beitrag zur Verständigung zwischen Angehörigen verschiedener Staaten, Volksgruppen und Kulturen der Region SOE.

Osteuropa-Institut

<http://www.oei-muenchen.de/>

Das Osteuropa-Institut hat in letzten Jahren verstärkt in beiden Abteilungen des Instituts, Wirtschaft und Geschichte, Forschungen zu SOE durchgeführt und Expertisen für Ministerien und die EU auf diesem Gebiet erstellt.

In der umfangreichen, gut erschlossenen, öffentlichen Fachbibliothek sind erhebliche Bestände zu historischen und wirtschaftlichen Fragen zu SOE vorhanden. Eine Reihe von Zeitungen und Zeitschriften aus SOE sind im Institut verfügbar.

Institut für Ostrecht

<http://www.ostrecht.de/>

Das Institut für Ostrecht erforscht die Rechtsentwicklung der Staaten Osteuropas, gibt Hilfe bei der Lösung praktischer Rechtsfälle und untersucht die Entwicklung der internationalen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Staaten des Forschungsraums. Länderreferate bestehen für Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, für Rumänien und Bulgarien.

Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas

<http://www.sokw.de/>

Das Institut dient der Erforschung der deutschen Kultur und Geschichte in Rumänien und dem früheren Jugoslawien vornehmlich in gesamteuropäischen Bezügen.

Forschungsverbund Ost- und Südosteuropa (forost)

<http://www.lrz.de/forost>

Der Forschungsverbund forost fördert über 20 Forschungsprojekte. Beteiligt sind bayerische Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit dem Schwerpunkt München. Die Thematik der Forschungsprojekte umfasst interdisziplinäre Fragen der Transformation und der EU-Erweiterung sowie der politischen und gesellschaftlichen Konflikte und möglicher Lösungsansätze. Unter der Gesamtzahl der Projekte befinden sich auch viele Projekte mit Bezug auf SOE.

Außer den genannten Institutionen existieren noch praxisorientierte Informationsnetzwerke zu SOE wie das Deutsche Ostforum München (DOM), der Ost-West-Wirtschaftsclub, Außenwirtschaftsclub und gemischte Gesellschaften zwischen Bayern und den einzelnen SOE-Staaten, die vornehmlich wirtschaftlich und kulturell ausgerichtet sind.

Hanns-Seidl-Stiftung

<http://www.hss.de/>

Die Hanns-Seidl-Stiftung (HSS) ist eine der fünf politischen Stiftung, die der Partei der Christlich-Sozialen Union (CSU) mit Sitz in München nahe stehen. Sie unterhält Büros in Albanien und Rumänien seit 1992, Bulgarien seit 1993, Kroatien seit 1997 und seit 2000 Mazedonien.

Die wichtigsten Projekte der HSS in der Region sind:

Unterstützung beim Aufbau eines Rechtsstaats

Ziel der Projekte in Kroatien ist die Unterstützung der Entwicklung Kroatiens zu einer pluralistischen, marktwirtschaftlich orientierten Demokratie auf der Grundlage eines freiheitlichen Rechtsstaates und der Integration Kroatiens in die euro-atlantischen Strukturen. Schwerpunkte der Veranstaltungen waren bisher der Aufbau und die Festigung des demokratischen Parlamentarismus, die Institutionenförderung im Rechtsstaat, die Innere Sicherheit und Gewaltenteilung sowie die Kommunale Selbstverwaltung. Bei der Realisierung der Projekte besteht eine enge Zusammenarbeit mit einer ganzen Anzahl von kroatischen Stellen und Organisationen.

Bereits über 300 Veranstaltungen zur politischen Bildung wurden in Bulgarien durchgeführt. Die Zusammenarbeit erfolgt mit dem „Center for the Study of Democracy (CSD) in der politischen Bildung und Politikberatung.

In Albanien wird die Kommunale Selbstverwaltung unterstützt durch eine Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kommunalverwaltung und dem albanischen Städtetag.

Rechts- und Sicherheitsfragen

In diesem Bereich besteht in Albanien eine Zusammenarbeit mit der Polizeiakademie in Tirana sowie mit dem Rechtsinstitut der Universität Tirana zum Aufbau eines Beratungskonzepts im Justizbereich.

In Rumänien erfolgen Schulungen mit dem Innenministerium, der Polizei, dem Zollamt und der Staatsanwaltschaft.

Verwaltungsschulung

Fortbildungsseminare für Steuerbeamte in Kooperation mit der zentralen Steuerverwaltung werden in Tirana abgehalten. 1998 bis 2002 erfolgte eine Förderung der Verwaltungsreform in Bulgarien, weiter wird die Zusammenarbeit der Innenministerien Bayerns und Bulgariens unterstützt.

Projekte zur Verwaltungsförderung und Institutionenbildung bestehen seit 1992 in Rumänien.

Wirtschaft

Es erfolgen Weiterbildungsmaßnahmen zu Management- und Marketingfragen in allen Wirtschaftssektoren für private wie staatliche Betriebe in Bulgarien.

In Rumänien werden Veranstaltungen zu Wirtschaft, Management und Finanzen durchgeführt. Zudem erfolgt eine Zusammenarbeit zu Fragen der Sozialpolitik mit dem Arbeitsministerium Rumäniens.

In Kroatien findet eine Zusammenarbeit zu Fragen des Transformationsprozesses, über Soziale Marktwirtschaft, Integration in die EU und NATO sowie grenzüberschreitende Nachbarschaftszusammenarbeit und –dialog statt. Bei letzterem geht es auch um die Einrichtung einer Datenbank für Wirtschaftsunternehmen der Euroregion Donau-Drau-Save.

In Mazedonien, Bosnien-Herzegowina und im Kosovo werden insbesondere Projekte der interregionalen Zusammenarbeit gefördert. U. a. wird in Bosnien-Herzegowina die Erstellung der interregionalen Datenbank für Industriebetriebe gefördert. Einbezogen in die Projekte ist auch ein Berufsschulprojekt in Pécs.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im bulgarisch-mazedonischen und bulgarisch-serbischen Raum mit dem Ziel der Gründung von Euroregionen.

D. Bayerns ausgeprägte partnerschaftliche Verbundenheit mit Südosteuropa

Fünf SOE-Länder haben ein Generalkonsulat in München. Albanien ist durch einen Honorargeneralkonsul vertreten. Lediglich Mazedonien hat keine Vertretung in Bayern. Die meisten SOE-Vertretungen in Bayern sind auch noch für weitere (meist an Bayern angrenzende) deutsche Bundesländer zuständig.

Über die elf bestehenden Partnerschaften zwischen bayerischen Städten und Städten aus der Region SOE findet ein Austausch insbesondere über Fragen der kommunalen Entwicklung, der allgemeinen Kommunalpolitik, sozialpolitische Angelegenheiten als auch ein kultureller Austausch statt.

Städtepartnerschaften			
Land	Anzahl	Land	Anzahl
Albanien	-	Mazedonien	1
Bosnien-Herzegowina	1	Rumänien	3
Bulgarien	-	Serbien-Montenegro	1
Kroatien	5	insgesamt	11

In Bayern leben etwa 240.000 Bürger aus den SOE-Staaten. Viele der ausländischen Mitbürger leben und arbeiten bereits seit vielen Jahren in Bayern. In zahlreichen Vereinen und Gemeinschaften tragen sie zur kulturellen Vielfalt in Bayern bei. In den verschiedensten Regionen Bayerns vermitteln sie in Veranstaltungen Einblicke in Kultur, Kunst, Geschichte und Tradition ihrer Länder. Auf privater Basis ergibt sich immer wieder eine Vielzahl von Kontakten, die zu Schulpartnerschaften, gemeinsamen Veranstaltungen oder Hilfsinitiativen führt. Auch die hohe Anzahl von Vertriebenen und Spätaussiedlern aus SOE trägt zur geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Verbindung mit SOE in hohem Maße bei.

Bürger aus Staaten Südosteuropas in Bayern			
Land	männlich	weiblich	insgesamt
Albanien	1.107	893	2.000
Bosnien-Herzegowina	19.455	18.010	37.465
Bulgarien	4.775	4.614	9.389
Kroatien	27.072	26.391	53.463
Mazedonien	4.440	3.881	8.321
Rumänien	11.169	12.981	24.150
Serbien-Montenegro	58.369	44.660	103.029

Anlagen

Anlage 1: Messebeteiligungen

Bayerische Messebeteiligungen in den SOE - Staaten (1998 - 2005)

Messe	Ort	Datum	Branche	Aussteller	Aussteller gesamt	
1998						
FG	TIB	Rumänien/Bukarest	08.10.- 13.10.1998	Industrie	28	28
1999						
Info	Promo International	Bosnien- Herzegowina/Tuzla	06.04.- 10.04.1999	Industrie		
FG	ITM - Int. Technische Messe	Bulgarien/Plovdiv	27.09.- 02.10.1999	Industrie	4	
FG	TIB	Rumänien/Bukarest	12.10.- 16.10.1999	Industrie	18	
Info	Bire	Mazedonien/Skopje	07.10.- 10.12.1999	Industrie		22
2000						
FG	ITM - Int. Technische Messe	Bulgarien/Plovdiv	25.09.- 30.09.2000	Industrie	9	
FG	TIB	Rumänien/Bukarest	09.10.- 14.10.2000	Industrie	19	
Info	BIRE	Mazedonien/Skopje	05.12.- 08.12.2000	Industrie		28
2001						
Info	Technical Fair	Serbien u. Montenegro/Belgrad	14.05.- 19.05.2001	Industrie		
FG	ITM	Bulgarien/Plovdiv	24.09.- 29.09.2001	Industrie	5	
FG	TIB	Rumänien/Bukarest	08.10.- 13.10.2001	Industrie	18	23
2002						
FG	Bulgaria Building Week	Bulgarien/Sofia	06.03.- 10.03.2002	Bau	8	
FG	Technical Fair	Serbien u. Montenegro/Belgrad	13.05.- 18.05.2002	Industrie	9	
FG	ITM - Int. Technische Messe	Bulgarien/Plovdiv	30.09.- 05.10.2002	Industrie	11	
FG	TIB	Rumänien/Bukarest	07.10.- 12.10.2002	Industrie	21	49

Messe	Ort	Datum	Branche	Aussteller	Aussteller gesamt
-------	-----	-------	---------	------------	----------------------

2003

FG	Bulgaria Building Week	Bulgarien/Sofia	18.03.- 22.03.2003	Bau	6	
FG	Technical Fair	Serbien u. Montenegro/Belgrad	12.05.- 17.05.2003	Industrie	13	
FG	ITM - Int. Technische Messe	Bulgarien/Plovdiv	29.09.- 04.10.2003	Industrie	13	
FG	TIB	Rumänien/Bukarest	07.10.- 12.10.2003	Industrie	23	55

2004

FG	Bulgaria Building Week	Bulgarien/Sofia	16.03.- 20.03.2004	Bau	8	
FG	Technical Fair	Serbien u. Montenegro/Belgrad	10.05.- 15.05.2004	Industrie	13	
FG	ITM - Int. Technische Messe	Bulgarien/Plovdiv	27.09.- 02.10.2004	Industrie	12	
FG	TIB	Rumänien/Bukarest	05.10.- 10.10.2004	Industrie	22	55

Gesamtaussteller

260

2005

FG	Bulgaria Building Week	Bulgarien/Sofia	15.03.- 19.03.2005	Bau		
FG	Technical Fair	Serbien u. Montenegro/Belgrad	09.05.- 13.05.2005	Industrie		
FG	Construct Expo	Rumänien/Bukarest	11.05.- 15.05.2005	Bau		
FG	ITM - Int. Technische Messe	Bulgarien/Plovdiv	26.09.- 01.10.2005	Industrie		
FG	TIB	Rumänien/Bukarest	04.10.- 08.10.2005	Industrie		

FG = Firmengemeinschaftsbeteiligung

Info = Informationsstand

Zur TIB:

Im betrachteten Zeitraum ist Bayern jährlich auf der TIB mit einer Gemeinschaftsbeteiligung vertreten.

Sie stellte jedes Jahr eine der größten, z. T. sogar die größte Firmengemeinschaftsbeteiligung mit über 20 Ausstellern dar. Von 1998 bis 2004 wurden insgesamt 121 bayerische Unternehmen durch den bayerischen Firmengemeinschaftsstand auf der TIB bei der Bearbeitung des rumänischen Marktes unterstützt.

Zur ITM - Int. Technische Messe:

Die ITM ist die bedeutendste Mehrbranchenmesse in Bulgarien, Bayern ist deshalb seit 1999 jährlich mit einer amtlichen Beteiligung dort vertreten. Bis Ende dieses Jahres werden es 54 Unternehmen sein, die von Bayern bei ihrem Markteinstieg in Bulgarien unterstützt worden sind.

Zur Bulgaria Building Week:

Auf der im Jahre 2001 gegründeten Messe ist Bayern seit 2002 mit einem Firmengemeinschaftsstand vor Ort. Auch im nächsten Jahr wird Bayern wieder an der BBW teilnehmen, da sie sich zur führenden Baumesse Bulgariens entwickelt hat, und für Baumaschinen und Baustoffe ein interessanter Absatzmarkt für bayerische Anbieter darstellt.

Zur Technical Fair:

2001 war Bayern zum ersten Mal mit einem Informationsstand zur Beurteilung der Messe und des Marktes vertreten. Ab 2002 wurden Firmengemeinschaftsbeteiligungen angeboten. Da der Verlauf der Messe insgesamt als sehr gut bezeichnet werden kann, und vor allem was die Internationalität anbelangt unangefochten ist, wird Bayern auch im nächsten Jahr daran festhalten. Bislang haben 35 Unternehmen die Förderung der Technical Fair durch einen bayerischen Gemeinschaftsstand genutzt.

Anlage 2: Fortbildungen im Rahmen von Bayern – Fit for Partnership 2004

1. Das Projekt „Fenster Technik, Kroatien“ soll im November 2004 in Kroatien durchgeführt werden. Dabei sollen bis zu 15 bayerische Hersteller Gelegenheit erhalten, sich im Rahmen einer Fachveranstaltung vor bis zu 100 kroatischen Unternehmensvertretern aus dem Bereich Fensterbau zu präsentieren.
2. Das Projekt „Medizintechnik, Mazedonien“ wird im Herbst 2004 durchgeführt. Im Rahmen dieses Projekts soll zunächst die Bedarfslage des mazedonischen Gesundheitswesens eruiert werden. Im Anschluss wird eine Delegation hochrangiger Vertreter des mazedonischen Gesundheitswesens nach Bayern eingeladen.
3. In Rumänien sollen die Projekte „Stadtreinigung, Rumänien“ sowie „Mess- und Regeltechnik, Rumänien“ durchgeführt werden. In Rahmen der Projekte werden hochrangige Vertreter rumänischer Unternehmen, die bereits konkreten Investitions- und Beratungsbedarf angemeldet haben, nach Bayern eingeladen.
4. Auch in Bulgarien sind zwei Projekte zu den Themen Fleisch- und Milchproduktion geplant. Die bulgarische Lebensmittelwirtschaft hat insbesondere vor dem Hintergrund des EU-Beitritts großen Nachholbedarf im Bereich der Lebensmittelverarbeitung und Qualitätskontrolle. Im Rahmen der Projekte werden Vertreter bulgarischer Unternehmen nach Bayern eingeladen.

Anlage 3: Hochschulkooperation

Partnerland	Partnerhochschule	Universität, FH in Bayern	Art der Zusammenarbeit	Kooperations- beginn
Albanien	University Luigj Gurakuqi of Shkodr	Universität Erlangen-Nürnberg	TEMPUS-Projekt	
	University Fan Noli of Kor	Universität Erlangen-Nürnberg	TEMPUS-Projekt	
	University Eqerem Cabej of Gjirokastr	Universität Erlangen-Nürnberg	TEMPUS-Projekt	
	University Aleksander Xhuvani' of Elbasani	Universität Erlangen-Nürnberg	TEMPUS-Projekt	
Bosnien-Herzegowina	Agraruniversität Banja-Luka	Fachhochschule Weihenstephan	Dozentenaustausch, Absolventenfortbildung, Praktikantenfortbildung	2000
	Univerzitet u Tuzli	Universität Erlangen-Nürnberg	Studentenaustausch, Dozentenaustausch, DAAD-Sommerakademie; TEMPUS-Projekt	2000
	Univerzitet u Sarejevu	Universität Erlangen-Nürnberg	Studentenaustausch, Dozentenaustausch, DAAD-Sommerakademie; TEMPUS-Projekt	2000
	University 'Dzermal Bijedic' of Mostar	Universität Erlangen-Nürnberg	TEMPUS-Projekt	
	University of Bihac	Universität Erlangen-Nürnberg	TEMPUS-Projekt	
	University of Banja Luka	Universität Erlangen-Nürnberg	TEMPUS-Projekt	
	Engineering College "John Atanasov	Fachhochschule Nürnberg	Studentenaustausch, Dozentenaustausch, Austausch von Literatur	1994
	Plovdivski Univerzitet 'Paisij Chilandarski'	Fachhochschule Regensburg	Dozentenaustausch, Mitarbeiteraustausch, Studentenaustausch, 3 Assistenten für einige Monate in Regensburg; Kurzbesuche Regensburger Professoren in Bulgarien	1991
Visse Technicesko Ucilsce in Ruse	Fachhochschule Regensburg	Dozentenaustausch, Mitarbeiteraustausch, Studentenaustausch, 3 Assistenten für einige Monate und Wochen nach Regensburg, Kurzbesuche Regensburger Professoren in Ruse	1990	
Universität Sofia	Fachhochschule Weihenstephan	Dozentenaustausch, Absolventenfortbildung, Praktikantenfortbildung	2000	
Technische Universität Sofia	Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	1995	
Bulgarische Akademie der Wissenschaften	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	Studentenaustausch, Dozentenaustausch		
Technische Universität Sofia	Technische Universität München	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	2001	

Partnerland	Partnerhochschule	Universität, FH in Bayern	Art der Zusammenarbeit	Kooperations- beginn
	Medizinische Universität	Technische Universität München	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	2001
	University of Shoumen	Universität Bayreuth	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	2003
	Technische Universität Sofia	Universität Erlangen-Nürnberg	Dozentenaustausch, Forschung, Seminare	1999
	University of Chemical Technology and Metallurgy	Universität Erlangen-Nürnberg	Studentenaustausch	
	University St. Clement Ohridski	Universität Erlangen-Nürnberg	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	
	Medizinische Universität Varna, Lehrstuhl Gerichtsmedizin	Universität München (LMU)	Es liegen keine Angaben seitens der Universität vor	1992
	Medizinische Akademie Sofia (Urol. Klinik) + Inst. N.I.Pirogov Sofia (Urol. Klinik)	Universität München (LMU)	Es liegen keine Angaben seitens der Universität vor	1982
	Kliment Ochridski Universität Sofia	Universität München (LMU)	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	1988
	Universität Sofia	Universität Passau	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	2002
	Wirtschaftsakademie Swischtov	Universität Passau	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	1998
Kroatien	Universität Zagreb	Fachhochschule Weihenstephan	Dozentenaustausch, Absolventenfortbildung, Praktikanntenfortbildung	2000
	Akademija Likovnih Umjetnosti	Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt	gemeinsame Lehrveranstaltungen, Studentenaustausch, Dozentenaustausch	
	Sveuciliste Josipa Juraj Strossmayera u Osijeku	Universität Augsburg	Studentenaustausch, Dozentenaustausch, Austausch wissenschaftlicher Nachwuchs, gemeinsame Studienprogramme, gemeinsame Veranstaltungen, Zusammenarbeit Forschung und Lehre	1997
	Universität Zagreb	Universität Erlangen-Nürnberg	TEMPUS-Projekt	
	Universität Zagreb	Universität München (LMU)	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	1976
Mazedonien	Universität SvKiril i Metodij	Fachhochschule Weihenstephan	Dozentenaustausch, Absolventenfortbildung, Praktikanntenfortbildung	2000
	St. Cyril & Methodius University	Universität Erlangen-Nürnberg	TEMPUS-Projekt; Studentenaustausch Dozentenaustausch Wissenschaftleraus-tausch	2000
	University St. Clement Ohridski	Universität Erlangen-Nürnberg	Studentenaustausch Dozentenaustausch	2000
Rumänien	Universität Arad	Fachhochschule Degendorf	Studentenaustausch	2002
	Universitatea de Vest din Timisoara	Fachhochschule Degendorf	Studentenaustausch	2001

Partnerland	Partnerhochschule	Universität, FH in Bayern	Art der Zusammenarbeit	Kooperations- beginn
	Transilvania Universität Brasov	Fachhochschule Kempten	Informationsaustausch, Austausch von Hochschulleh- rern	1998
	Universitatea Lucian Blaga	Fachhochschule Landshut	Dozentenaustausch (vorbe- reitende Besuche)	2002
	Universitatea de Vest din Timisoara	Fachhochschule Mün- chen	Studentenaustausch	2002
	Universitatea Lucian Blaga	Fachhochschule Mün- chen	Studentenaustausch	2001
	Universitatea Politehnica Bucuresti	Fachhochschule Re- gensburg	Hilfe bei der Entwicklung von Rechneranwendungen, Kurse für Mitarbeiter, Kurzbesuche aus und nach Rom von Do- zenten und Ingenieuren, Konrad Zuse Professur an der FH	1991
	Institutul de Arhitectura 'Ion Mincu' Bucuresti, Bukarest	Fachhochschule Re- gensburg	Besuchskontakte und Tem- pus-Projekt	1994
	Universitatea din Craiova	Fachhochschule Re- gensburg	Hilfe bei der Entwicklung von Rechneranwendungen, Kurse für Mitarbeiter, Kurzbesuche aus und nach Rom von Do- zenten und Ingenieuren	1991
	Universitatea "Transilvania"	Fachhochschule Ro- senheim	Studentenaustausch, Do- zentenaustausch, Anerken- nung von Studiums- und Prüfungsleistungen	
	Universitatea Timisoara	Fachhochschule Ro- senheim	Studentenaustausch, Aner- kennung von Studiums- und Prüfungsleistungen	
	Polytechnische Universität Temeswar (UPT)	Fachhochschule Ro- senheim	Studentenaustausch, Do- zentenaustausch, Anerken- nung von Studiums- und Prüfungsleistungen	
	Agraruniversität Cluj-Napoca	Fachhochschule Wei- henstephan	Studentenaustausch, Do- zentenaustausch, Absolven- tenfortbildung, Praktikanten- fortbildung	2000
	Universitatea Politehnica Bucuresti	Fachhochschule Würz- burg-Schweinfurt	Dozentenaustausch	
	Transilvania Universität Brasov	Fachhochschule Würz- burg-Schweinfurt	Studentenaustausch, Do- zentenaustausch	
	Universitatea națională de musică bucuresti	Hochschule für Musik und Theater München	Studentenaustausch, Do- zentenaustausch, Aus- tauschkonzerte	2002
	George Enescu Kunsthoch- schule	Hochschule für Musik Würzburg		2002
	Universität Oradea	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	Studentenaustausch, Do- zentenaustausch	2002
	Universität Oradea	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	Studentenaustausch, Do- zentenaustausch	2001

Partnerland	Partnerhochschule	Universität, FH in Bayern	Art der Zusammenarbeit	Kooperations- beginn
	Universitatea de Vest din Timisoara	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	
	Medizinische Universität Timisoara	Technische Universität München	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	1993
	Universitatea Tehnica "Gheorghe Asachi"	Technische Universität München	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	2001
	University of Medicine and Pharmacy	Technische Universität München	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	1997
	Universitatea Tehnica Timisoara	Technische Universität München	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	1993
	Universitatea "Alexandru Ioan Cuza"	Universität Augsburg	Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen; Austausch Forschende; Austausch Lehrende; Austausch Literatur; Austausch Studierende; Austausch wissenschaftlicher Nachwuchs; Gemeinsame Publikationen; Gemeinsame Veranstaltungen; Neue Curricula; Neue Lehrm	1992
	Universitatea de Vest din Timisoara	Universität Augsburg	Studentenaustausch, Outgoing	
	Universitatea "Alexandru Ioan Cuza"	Universität Augsburg	Studentenaustausch, Outgoing	
	Universitatea din Vest din Timisoara	Universität Erlangen-Nürnberg	Studentenaustausch	
	Universitatea Transilvania din Brasov	Universität Erlangen-Nürnberg	Wissenschaftler austausch, Forschung, Studentenaustausch, Dozentenmobilität	
	Universität Bukarest	Universität Erlangen-Nürnberg	Studentenaustausch	
	Universitatea Tehnica Cluj-Napoca	Universität Erlangen-Nürnberg	Sommerakademien	1999
	Babes-Bolyai Universität Cluj-Napoca	Universität Erlangen-Nürnberg	Studentenaustausch, Dozentenaustausch, Kurzeitdozenten	1999
	Politechnische Universität Timisoara	Universität München (LMU)	Es liegen keine Angaben seitens der Universität vor	1998
	Universitatea "Alexandru Ioan Cuza"	Universität Regensburg	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	2000
	Universität Bukarest	Universität Regensburg	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	1999
	Universitatea de Vest din Timisoara	Universität Regensburg	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	1997
	Babes-Bolyai Universität Cluj-Napoca	Universität Regensburg	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	2001
	Banater Universität	Universität Würzburg	Forschungskooperation	2001
	Babes-Bolyai Universität Cluj-Napoca	Universität Würzburg	Studentenaustausch, Dozentenaustausch	1997

Partnerland	Partnerhochschule	Universität, FH in Bayern	Art der Zusammenarbeit	Kooperations- beginn
Serbien und Montenegro	Universität Novi Sad	Fachhochschule Wei- henstephan	Dozentenaustausch, Absol- ventenfortbildung, Praktikan- tenfortbildung	2000
	Universität Belgrad	Fachhochschule Wei- henstephan	Dozentenaustausch, Absol- ventenfortbildung, Praktikan- tenfortbildung	2000
	Univeristeti i Prishtines	Universität Erlangen- Nürnberg	TEMPUS-Projekt; Sommer- akademien	2002
	Universität Montenegro	Universität Erlangen- Nürnberg	TEMPUS-Projekt	
	University of Mostar (West)	Universität Erlangen- Nürnberg	TEMPUS-Projekt	
	Universität Belgrad	Universität Erlangen- Nürnberg	Studentenaustausch, Som- merakademie	2001
	Universität Novi Sad	Universität Regensburg		
Slowenien	Universität Ljubljana	Akademie der Bilden- den Künste München	Studentenaustausch	2000
	Universität Maribor	Fachhochschule Am- berg-Weiden	Mobilität von Professoren und Studierenden	1998
	Universität Maribor	Technische Universität München	Studentenaustausch, Do- zentenaustausch	1993
	Universität Ljubljana	Universität Bamberg	Studentenaustausch	2003
	Universität Maribor	Universität Bayreuth	Studentenaustausch, Do- zentenaustausch	1984
	Universität Ljubljana	Universität Bayreuth	Studentenaustausch, Do- zentenaustausch	2003
	Universität Maribor	Universität Erlangen- Nürnberg	Studentenaustausch, Do- zentenaustausch, Gastdo- zenturen	2000
	Universität Ljubljana	Universität Erlangen- Nürnberg	Dozentenaustausch	1992
	Universität Ljubljana	Universität Regensburg	Studentenaustausch, Do- zentenaustausch, For- schungs Kooperation	1976

Anlage 4: Studenten in Bayern WS 2003/04

	Albanien	Bosnien- Herzegowi- na	Bulgarien	Kroa- tien	Mazedo- nien	Rumä- nien	Serbien- Monteneg- ro	insge- samt und % Fä- cher
insgesamt	68	226	2352	424	40	710	260	4080
davon								
Sprachen, Kultur	20	44	595	118	9	276	73	27,8
Sport			10	55		1	2	1,7
Recht und Wirtschaft	25	43	841	122	15	158	79	31,4
Natur- wiss.	8	10	492	73	7	162	42	19,5
Human- me-dizin	7	15	89	47	2	42	16	5,3
Veterinär- medizin	-	1	3	1	-	-	1	0,1
Agrar u. Ernäh- rung	-	3	33	2	-	3	4	1,1
Ingeni- eurwis- senschaft	4	11	215	24	4	40	27	8,0
Kunst	4	2	74	32	3	28	16	3,9